

# Ist das Mesenterium wirklich ein Organ??

Andreas Winkelmann

Institut für Anatomie, Medizinische Hochschule Brandenburg, Campus Neuruppin

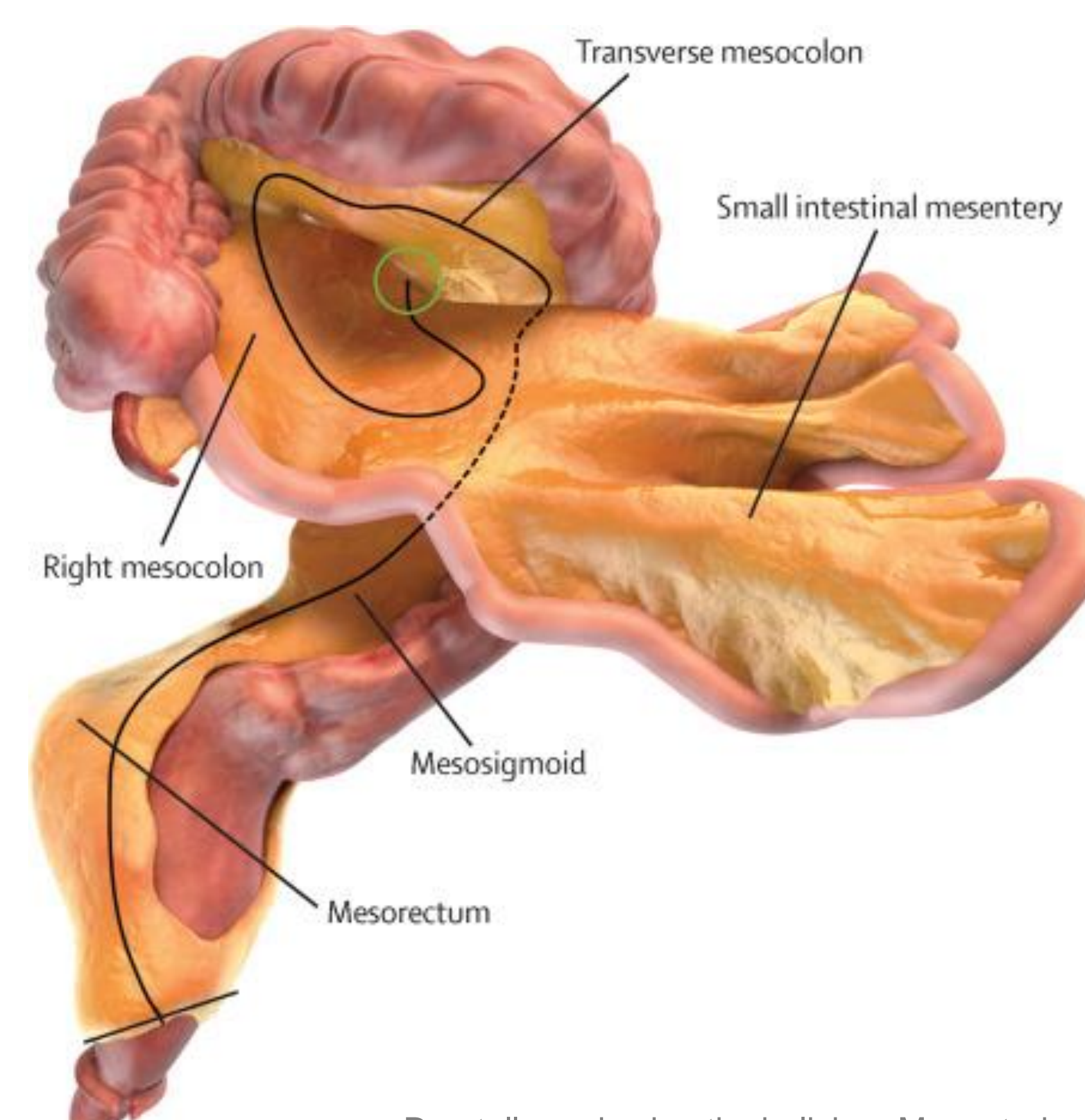


## Hintergrund

Ende 2016 behaupteten Coffey & O'Leary im *Lancet*, dass das Mesenterium verdiene, als ein eigenes Organ angesehen zu werden [1,2]. Das war sogar vielen deutschen Medien eine Nachricht wert. Insbesondere betonten die Autoren die Durchgängigkeit des Mesenteriums vom Duodenum bis zum Rektum. Viel Unterstützung hat die These bisher nicht gefunden. Hier werden die wichtigsten Argumente der beiden Chirurgen aus Limerick (Irland) diskutiert.

### Was ist ein Organ?

Eine eindeutige Definition gibt es nicht. Eine Möglichkeit: "relativ unabhängiger Teil des Körpers, der aus mehr als einem Gewebe besteht und eine spezifische Funktion erfüllt". [3]



Darstellung des kontinuierlichen Mesenteriums von Coffey & O'Leary 2016 [1]

Copyright © 2016 Elsevier Ltd

## Argumente

Die einzelnen Argumente von Coffey & O'Leary (C&O) sind [2]:

**Wenn das Mesenterium ein Organ ist, ...**

**... muss es eine spezifische Funktion haben.**

C&O geben als Funktion - eher banal - die Aufhängung der Därme und Verbindung durch Leitungsbahnen an. Lanz/Wachsmuth sprechen dem Mesenterium zwar sogar eine eigentliche "Halteaufgabe" ab - es ist ja auch zugempfindlich! Aber Fehlbildungen können einen Volvulus begünstigen, so dass zumindest eine "ordnende" Funktion anzunehmen ist.

**... muss es Stroma und Parenchym haben.**

Parenchym, also der epitheliale (und eigentlich funktionstragende!) Anteil eines Organs, wird von C&O im Mesothel des Peritonealüberzugs gesehen. Dann wäre der Herzbeutel auch ein Organ.

**... muss es Mesenterial-Erkrankungen geben.**

Nur weil es Erkrankungen des Kniegelenks gibt, ist das Knie noch kein Organ.

**... muss es systemische Effekte haben.**

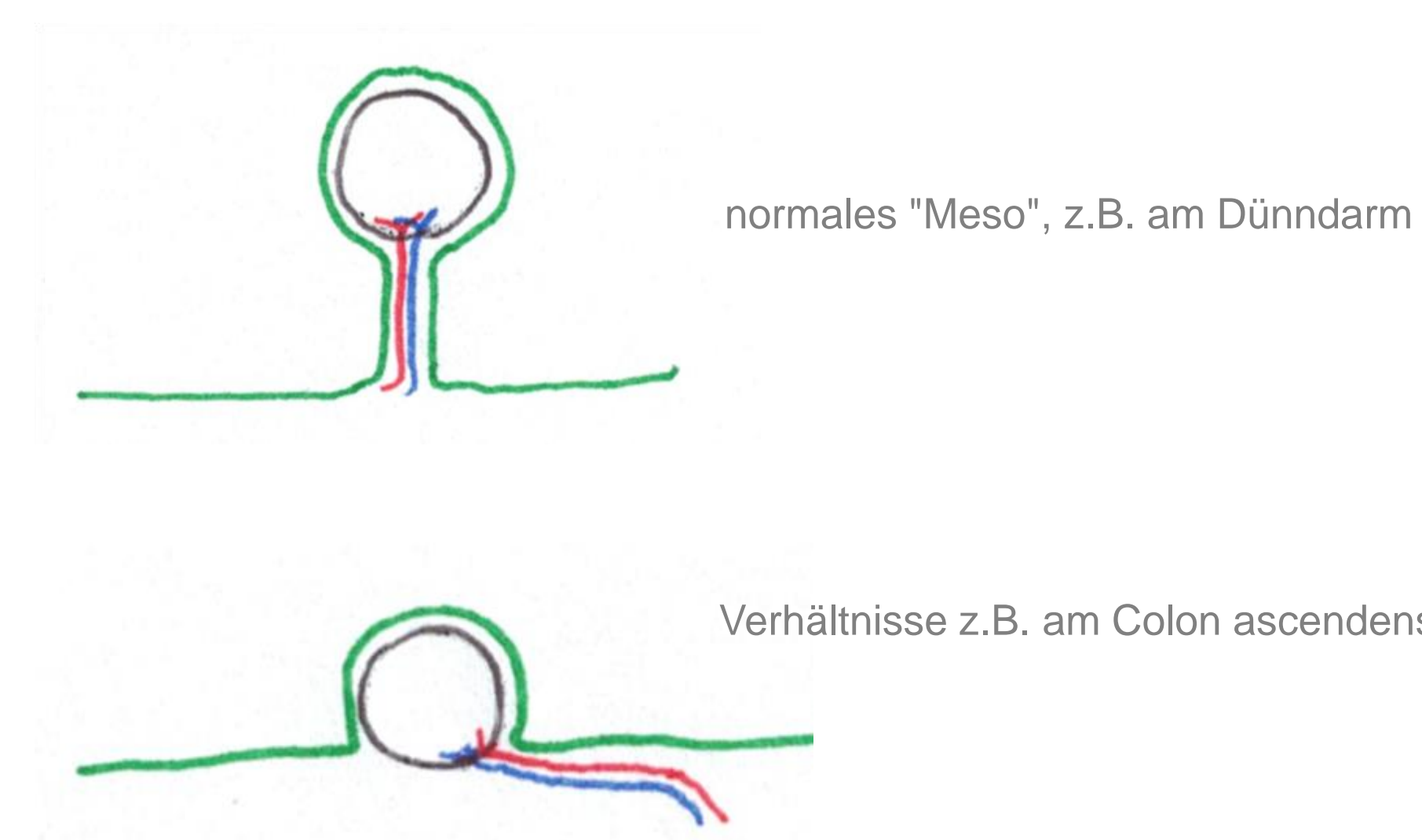
C&O führen an, dass das Mesenterium die Hauptmasse viszeralen Fetts enthält und die viszerale Adipositas "eine wichtige Rolle in der Pathobiologie von Atherosklerose, Diabetes und Metabolischem Syndrom" spielt. Ob das das Mesenterium zu einem Organ macht?

**... müssen auf diesem Modell basierende Therapien entwickelt werden können.**

C&O führen als Beispiel die *total mesorectal excision* beim Rektumkarzinom als erfolgreiche "Mesenteriums-basierte" Therapie an. Diese betrifft aber gerade nicht das ganze Mesenterium, sondern einen Spezialfall - einen fettgefüllten Faszierraum um das Rektum, der eigentlich keine wesentliche Beziehung zum Peritoneum hat.

"Meso" ist eigentlich ein von beiden Seiten mit Peritoneum bedeckter Organstiel mit Fett und Gefäßen. Auch wenn Colon ascendens und descendens meist kein solches Meso haben, ist das entsprechende Gewebe vorhanden und "nur" nach dorsal geschoben. Man kann also von einem kontinuierlichen "Mesenterium" sprechen.

Darstellung in MHB-Skripten 2015 (vor Coffey & O'Leary!)



## Schlussfolgerungen

Die einzig adäquate Antwort auf die These von Coffey & O'Leary ist ein Limerick:

**Zwei Chirurgen aus Limerick sah'n  
 Im Mesenterium ein Organ.  
 Aber seid mir nicht böse,  
 Es ist doch nur Gekröse,  
 So'n Getöse macht nicht mal Jens Spahn.**

### LITERATUR

- Coffey JC, O'Leary DP: The mesentery: structure, function, and role in disease. *Lancet Gastroenterol Hepatol.* 1(3):238-247, 2016.
- Coffey JC, O'Leary DP: Defining the mesentery as an organ and what this means for understanding its roles in digestive disorders. *Expert Rev Gastroenterol Hepatol.* 11(8):703-705, 2017
- Neumann PE: Organ or not? Prolegomenon to organology. *Clin Anat.* 30(3):288-289, 2017
- Loeweneck H, Feifel G: Lanz/Wachsmuth Praktische Anatomie Bauch. Springer, Berlin 1993